

Anlage zum Beschluss des Ministeriums für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung Nr. R - MRiRW Nr. R-369/2016d vom 21. Juli

Änderung der Genehmigung des Ministeriums für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung Nr. R-9/2012 vom 12. Januar 2012 aus dem Jahr 2016.

Zulassungsinhaber: Bayer SAS, 16,

Rue Jean-Marie Leclair CP106, 69266 Lyon, Französische Republik, Tel.: +33 472 85 49 5, Fax: +33 472 85 49 36

Unternehmen, das das Pflanzenschutzmittel auf dem Gebiet der Republik Polen einführt: Bayer Sp. z o.o., Al.

Jerozolimskie 158, 02-326 Warschau, Tel.: 22 572 36 20, Fax: 22 572 35 00

Für die Endverpackung und Etikettierung des Pflanzenschutzmittels verantwortliche Stelle: AGROPAK Sp. j., Brzeziński i

Wspólnicy, ul. Darwina 1 d, 43-603 Jaworzno, Tel./Fax: 32 615 63 30, E-Mail: agropak@agropak.pl,

TARGET SA, Kartoszyño, ul. Przemysłowa 5, 84-110 Krokowa, Tel.: +48 58 774 10 90, Fax: +48 58 676 74 89, E-Mail: info@target.com.pl

DECISMEGA 50 EW

Das Produkt ist für den Einsatz durch professionelle Anwender bestimmt.

Wirkstoffgehalt: Deltamethrin

(eine Verbindung aus der Pyrethroidgruppe) – 50 g/l (4,80%).

Genehmigung des Ministeriums für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung Nr. R-9/2012 vom 12. Januar

geändert 2012 durch Beschluss Nr. R-241/2012d des Ministeriums für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung vom 3.

Oktober 2012, durch Beschluss des Ministeriums für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung Nr.

R-526/2015d vom 18. Juni 2015 und durch Beschluss des Ministeriums für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung Nr. R-369/2016d vom 21. Juli 2016.



Gefahr

H301 - Giftig beim Verschlucken.

H315 - Verursacht Hautreizungen.

H319 - Verursacht schwere Augenreizung.

H410 - Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH 401 - Um Risiken für die menschliche Gesundheit und die Umwelt zu vermeiden, befolgen Sie die Gebrauchsanweisung.

P280 – Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

P301 + P310 - BEI VERSCHLUCKEN: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen.

P391 – Verschüttetes Material aufnehmen.

BESCHREIBUNG VON

WIRKUNG: Decis Mega 50 EW ist ein Insektizid in Form eines wässrigen Emulsionskonzentrats mit Kontakt- und Fraßwirkung zur Bekämpfung von beißenden und stechend-saugenden Schädlingen an landwirtschaftlichen Nutzpflanzen, Obst-, Gemüse- und Zierpflanzen. Es wirkt auf der Pflanzenoberfläche. Geeignet für den Einsatz mit selbstfahrenden oder traktormontierten Feldspritzen, selbstfahrenden oder traktormontierten Obstbauspritzen und Handspritzen.

ANTRAG DES BEAUFTRAGTEN

Landwirtschaftliche Pflanzen

Zuckerrübe

Mszyca burakowa

Maximale Dosis für eine einmalige Anwendung: 0,2 l/ha.

Empfohlene Dosis für die einmalige Anwendung: 0,1 - 0,2 l/ha.

Bewerbungsfrist: Bewerben

sobald geflügelte Blattläuse die Pflanzen befallen, bevor Kolonien entstehen.

Anzahl der Behandlungen: 1.

Rübenflohkäfer, Rübenflohkäfer

Maximale Dosis für eine einmalige Anwendung: 0,2 l/ha.

Empfohlene Dosis für die einmalige Anwendung: 0,1 - 0,2 l/ha.

Bewerbungszeitraum:

Anwenden, sobald die ersten Käfer auftreten oder erste Schäden bemerkt werden.

Anzahl der Behandlungen:

1. Leichte Komplikation

Maximale Dosis für eine einmalige Anwendung: 0,2 l/ha.

Empfohlene Dosis für die einmalige Anwendung: 0,1 - 0,2 l/ha.

Bewerbungsfrist: Bewerben

unmittelbar nach dem Auftreten der ersten Symptome des Schädlings (in der Regel im 2-4-Blatt-Stadium der Roten Bete).

Anzahl der Behandlungen: 1.

Empfohlene Wassermenge: 300 l/ha.

Empfohlene Sprühmenge: mittlere Tropfen.

Maximale Anzahl der Behandlungen während der Vegetationsperiode: 1.

Winterweizen, Sommergerste

Blattläuse

Maximale Dosis für eine einmalige Anwendung: 0,125 l/ha.

Empfohlene Dosierung für die einmalige Anwendung: 0,1 - 0,125 l/ha.

Anwendungszeitpunkt:

Nach dem Ährenschieben, spätestens jedoch bis zum Zeitpunkt der Milchreife des Korns, anwenden.

Anzahl der Behandlungen: 2.

Behandlungsintervall: mindestens 14 – 21 Tage.

Schachtelhalme

Maximale Dosis für eine einmalige Anwendung: 0,125 l/ha.

Empfohlene Dosis für die einmalige Anwendung: 0,1 - 0,125 l/ha.

Anwendungsdatum: Ab

Beginn des Larvenschlüpfens.

Anzahl der Behandlungen: 2.

Behandlungsintervall: mindestens 14 – 21 Tage.

Empfohlene Wassermenge: 300 l/ha.

Empfohlene Sprühmenge: mittlere Tropfen.

Maximale Anzahl der Behandlungen während der Vegetationsperiode: 2.

Kartoffel

Larven und Käfer des Kartoffelkäfers.

Maximale Dosis für eine einmalige Anwendung: 0,15 l/ha.

Empfohlene Dosierung für die einmalige Anwendung: 0,1 - 0,15 l/ha.

Bewerbungsfrist: Bewerben

Nach Schädlingsbefall. Verwenden Sie die höhere empfohlene Dosis zur Bekämpfung von Käfern und bei üppigem Kartoffelwachstum.

Empfohlene Wassermenge: 150-400 l/ha.

Empfohlene Sprühmenge: mittlere Tropfen.

Maximale Anzahl der Behandlungen während der Vegetationsperiode: 2.

Abstand zwischen den Behandlungen: mindestens 7 Tage.

Winterraps

Rapsmücke

Maximale/empfohlene Dosis für eine einmalige Anwendung: 0,15 l/ha.

Bewerbungsfrist: Bewerben

nach dem Auftreten junger Larven, wenn die durchschnittliche Anzahl der Larven beträgt: 1 Larve pro 1 Pflanze (auf Winterraps im Herbst).

Der Rübenkäfer

Maximale/empfohlene Dosis für eine einmalige Anwendung: 0,15 l/ha.

Anwendungstermin: Bitte

wenden Sie sich wie angegeben an, bevor die Käfer ihre Eier legen.

Empfohlene Wassermenge: 300 l/ha.

Empfohlene Sprühmenge: mittlere Tropfen.

Winterraps, Sommerraps

Flohkäfer, Rapsflohkäfer.

Maximale/empfohlene Dosis für eine einmalige Anwendung: 0,15 l/ha.

Bewerbungsdatum:

Anwendung bei Befall junger Pflanzen mit Käfern oder bei ersten Anzeichen von Schäden.

Rapsglanzkäfer (Die Behandlung gegen den Rapsglanzkäfer bekämpft auch den Vierzahnrüßler)

Maximale/empfohlene Dosis für eine einmalige Anwendung: 0,1 l/ha.

Bewerbungsfrist: Bewerben

nach den Anzeichen nach dem Auftreten von Käfern an Pflanzen im Stadium des kompakten Blütenstands, spätestens jedoch im Stadium des lockeren Blütenstands.

Schädlinge an Hülsenfrüchten (Kohlminierfliege, Kohlminierfliege)

Maximale/empfohlene Dosis für eine einmalige Anwendung: 0,15 l/ha.

Bewerbungszeitraum:

Die Behandlung sollte zu Beginn des Abfallens der Blütenblätter durchgeführt werden.

Kohlblattlaus

Maximale/empfohlene Dosis für eine einmalige Anwendung: 0,15 l/ha.

Bewerbungszeitraum:

Anwenden, sobald die ersten Blattlauskolonien auftreten.

Empfohlene Wassermenge: 300 l/ha.

Empfohlene Sprühmenge: mittlere Tropfen.

Bei Winterraps beträgt die maximale Anzahl an Behandlungen während der Vegetationsperiode 3.

Behandlungsintervall: mindestens 14-21 Tage.

Es wird empfohlen, maximal 3 Behandlungen durchzuführen, davon 1 Behandlung im Herbst und 2 Behandlungen im Frühjahr.

Bei Frühjahrsraps beträgt die maximale Anzahl an Behandlungen während der Vegetationsperiode 2.

Behandlungsintervall: mindestens 14 – 21 Tage.

OBSTPFLANZEN

Apfelbaum

Apfelblütenmotte

Maximale/empfohlene Dosis für eine einmalige Anwendung: 0,25 l/ha.

Anwendungszeitpunkt: Auftragen

Unmittelbar vor oder während des Austriebs der Apfelknospen. An sonnigen Tagen bei Temperaturen von mindestens 120 °C anwenden.

Anzahl der Behandlungen: 2.

Behandlungsintervall: mindestens 14 – 21 Tage.

Apfelblattlaus

Maximale/empfohlene Dosis für eine einmalige Anwendung: 0,25 l/ha.

Antragsdatum: Beantragen Sie den

Antrag, nachdem die ersten Blattlauskolonien aufgetreten sind.

Anzahl der Behandlungen: 2.

Behandlungsintervall: mindestens 14 – 21 Tage.

Empfohlene Wassermenge: 500-750 l/ha.

Empfohlene Sprühmenge: mittlere Tropfen.

Maximale Anzahl der Behandlungen während der Vegetationsperiode: 2.

Pflaume

Blattläuse

Maximale/empfohlene Dosis für eine einmalige Anwendung: 0,25 l/ha.

Antragsdatum: Beantragen Sie den

Antrag, nachdem die ersten Blattlauskolonien aufgetreten sind.

Anzahl der Behandlungen: 2.

Behandlungsintervall: mindestens 14 – 21 Tage.

Empfohlene Wassermenge: 500-750 l/ha.

Empfohlene Sprühmenge: mittlere Tropfen.

Maximale Anzahl der Behandlungen während der Vegetationsperiode, unter Berücksichtigung der Verwendung des restlichen Produkts gemäß Etikett: 2.

Schwarze Johannisbeere

Blattläuse

Maximale/empfohlene Dosis für eine einmalige Anwendung: 0,25 l/ha.

Antragsdatum: Beantragen Sie den

Antrag, nachdem die ersten Blattlauskolonien aufgetreten sind.

Anzahl der Behandlungen: 2.

Behandlungsintervall: mindestens 14 – 21 Tage.

Empfohlene Wassermenge: 500-750 l/ha.

Empfohlene Sprühmenge: mittlere Tropfen.

Maximale Anzahl der Behandlungen während der Vegetationsperiode, unter Berücksichtigung der Verwendung des restlichen Produkts gemäß Etikett: 2.

Erdbeere

Himbeerblüte

Maximale/empfohlene Dosis für eine einmalige Anwendung: 0,25 l/ha.

Anwendungszeitpunkt:

Vor der Blütezeit anwenden, während der Zeit, in der die Käfer auftreten.

Anzahl der Behandlungen: 2.

Behandlungsintervall: mindestens 14 – 21 Tage.

Empfohlene Wassermenge: 500-750 l/ha.

Empfohlene Sprühmenge: mittlere Tropfen.

Maximale Anzahl der Behandlungen während der Vegetationsperiode, unter Berücksichtigung der Verwendung des restlichen Produkts gemäß Etikett: 2.

GEMÜSEPFLANZEN

Tomaten, die im Boden angebaut werden

Kartoffelkäfer

Maximale/empfohlene Dosis für eine einmalige Anwendung: 0,15 l/ha.

Anwendungszeitraum: Nutzung

während der Zeit des Käferschlüpfens bzw. des Larvenschlüpfens.

Empfohlene Wassermenge: 600 l/ha.

Empfohlene Sprühmenge: mittlere Tropfen.

Maximale Anzahl der Behandlungen während der Vegetationsperiode: 2.

Behandlungsintervall: mindestens 14 – 21 Tage.

Weißkohl

Weißkohl, Weißkohl

Maximale/empfohlene Dosis für eine einmalige Anwendung: 0,15 l/ha.

Bewerbungszeitraum:

Anwendung während der Raupenschlüpfzeit.

Anzahl der Behandlungen: 2.

Behandlungsintervall: mindestens 14 – 21 Tage.

Empfohlene Wassermenge: 600 l/ha.

Empfohlene Sprühmenge: mittlere Tropfen.

Maximale Anzahl der Behandlungen während der Vegetationsperiode, unter Berücksichtigung der Verwendung des restlichen Produkts gemäß Etikett: 2.

ZIERPFLANZEN

Rose (im Boden)

Rosenblattlaus

Maximale Konzentration für den einmaligen Gebrauch: 0,025 % (25 ml des Mittels in 100 l Wasser).

Empfohlene Konzentration für den einmaligen Gebrauch: 0,015-0,025 % (15-25 ml des Mittels in 100 l Wasser).

Anwendungstermin: Nach

Feststellung des Schädlingsbefalls anwenden.

Rosafarbener Trichter

Maximale Konzentration für den einmaligen Gebrauch: 0,025 % (25 ml des Mittels in 100 l Wasser).

Empfohlene Konzentration für den einmaligen Gebrauch: 0,015-0,025 % (15-25 ml des Mittels in 100 l Wasser).

Anwendungstermin: Nach

Bestätigung des Schädlingsbefalls anwenden.

Empfohlene Menge an Arbeitsflüssigkeit: 1000 l/ha.

Empfohlene Sprühmenge: mittlere Tropfen

Maximale Anzahl der Behandlungen während der Vegetationsperiode: 2.

Behandlungsintervall: mindestens 14 – 21 Tage.

**Anwendung von Pflanzenschutzmitteln im Anbau von Nutzpflanzen
UND ANWENDUNGEN IM KLEINEN BEREICH**

**Der Anwender trägt die alleinige Verantwortung für die Wirksamkeit und Phytotoxizität eines Pflanzenschutzmittels.
Produkt, das im Kleinanbau eingesetzt wird.**

OBSTPFLANZEN

Schwarze Johannisbeere

Rosenbürcel-Wurm

Maximale/empfohlene Dosis für eine einmalige Anwendung: 0,25 l/ha.

Anwendungszeitpunkt:

Spritzen Sie nach dem Auftreten des Schädlings, vom Stadium des ersten entfalteten Blattes bis zum Ende der Blüte (BBC 11-69).

Anzahl der Behandlungen: 2.

Abstand zwischen den Behandlungen: mindestens 14 Tage.

Empfohlene Wassermenge: 500 l/ha.

Empfohlene Sprühmenge: mittlere Tropfen.

Maximale Anzahl der Behandlungen während der Vegetationsperiode unter Berücksichtigung der Verwendung des Produkts aus dem vorhergehenden Teil des Etiketts: 2.

Rote Johannisbeere, weiße Johannisbeere, Kulturheidelbeere

Blattläuse, Rosenwickler

Maximale/empfohlene Dosis für eine einmalige Anwendung: 0,25 l/ha.

Anwendungstermin: Sprühen

von dem Zeitpunkt an, an dem sich das erste Blatt entfaltet, bis zum Ende der Blütezeit (BBC 11-69).

Maximale Anzahl der Behandlungen während der Vegetationsperiode: 2.

Abstand zwischen den Behandlungen: mindestens 14 Tage.

Empfohlene Wassermenge: 500 l/ha.

Empfohlene Sprühmenge: mittlere Tropfen.

Aronia

Blattläuse

Maximale/empfohlene Dosis für eine einmalige Anwendung: 0,25 l/ha.

Anwendungszeitpunkt:

Spritzen Sie nach dem Erscheinen der ersten Kolonien, vom Stadium des Entfaltens des ersten Blattes bis zum Ende der Blüte (BBCH 11-69).

Anzahl der Behandlungen: 2.

Abstand zwischen den Behandlungen: mindestens 14 Tage.

Ebereschenbohrer

Maximale/empfohlene Dosis für eine einmalige Anwendung: 0,25 l/ha.

Bewerbungsdatum: Das

Die Behandlung sollte im Frühjahr erfolgen, wenn sich der Schädling von den Blütenständen ernährt und die Blütenknospen frisst, und zwar in der Phase vom Beginn der Blütenstandsentwicklung bis zum Ende der Blütephase (BBCH 51-69).

Anzahl der Behandlungen: 2.

Abstand zwischen den Behandlungen: mindestens 14 Tage.

Empfohlene Wassermenge: 500 l/ha.

Empfohlene Sprühmenge: mittlere Tropfen.

Maximale Anzahl der Behandlungen während der Vegetationsperiode: 2.

Himbeere, Brombeere

Blattläuse, *Drosophila suzukii* (Gefleckte Kirschessigfliege), Himbeerstängelmücke, Himbeerglasflügler

Maximale/empfohlene Dosis für eine einmalige Anwendung: 0,25 l/ha.

Bewerbungszeitraum:

Spritzen Sie nach dem Auftreten der ersten Blattlauskolonien, vom Ende der Blütephase bis zum Ende der fortgeschrittenen Fruchtreifephase (BBCH 68-85).

Maximale Anzahl der Behandlungen während der Vegetationsperiode: 2.

Abstand zwischen den Behandlungen: mindestens 14 Tage.

Empfohlene Wassermenge: 500 l/ha.

Empfohlene Sprühmenge: mittlere Tropfen.

Erdbeere

Blattläuse

Maximale/empfohlene Dosis für eine einmalige Anwendung: 0,25 l/ha.

Anwendungstermin: Sprühen

nach dem Auftreten der ersten Blattlauskolonien vom Ende der Entwicklungsphase der Ausläufer bis zum Beginn der Fruchtreifephase (BBCH 49-81).

Anzahl der Behandlungen: 2.

Abstand zwischen den Behandlungen: mindestens 14 Tage.

Drosophila suzukii (Gefleckte Kirschessigfliege), Rosenwickler und andere Wicklerarten, Wechselfärbung

Maximale/empfohlene Dosis für eine einmalige Anwendung: 0,25 l/ha.

Anwendungstermin: Sprühen

nach dem Auftreten des Schädling vom Ende der Entwicklungsphase der Ausläufer bis zum Beginn der Fruchtreifephase (BBCH 49-81).

Anzahl der Behandlungen: 2.

Abstand zwischen den Behandlungen: mindestens 14 Tage.

Empfohlene Wassermenge: 300-600 l/ha.

Empfohlene Sprühmenge: mittlere Tropfen.

Maximale Anzahl der Behandlungen während der Vegetationsperiode unter Berücksichtigung der Verwendung des Produkts aus dem vorhergehenden Teil des Etiketts: 2.

Pflaume

Drosophila suzukii (gefleckte geflügelte Fliege)

Maximale Dosis für eine einmalige Anwendung: 0,25 l/ha.

Empfohlene Dosierung für eine einmalige Anwendung: 0,15-0,25 l/ha.

Bewerbungsdatum: Das

Die Behandlung sollte 3-4 Tage nach dem Fang mit Pheromonen oder Klebefallen erfolgen, von der Phase des Fruchtknospenwachstums bis zum Ende der Phase, in der die Frucht zum Verzehr reif ist (BBCH 76-89).

Anzahl der Behandlungen: 2.

Abstand zwischen den Behandlungen: mindestens 14 Tage.

Gelbhörniger Fruchtkörper, heller Fruchtkörper

Bewerbungsdatum:

Anwendung nach dem Fang mit Klebefallen, in der letzten Phase des Blütenblattfalls (BBCH 67-69).

Maximale Dosis für eine einmalige Anwendung: 0,25 l/ha.

Empfohlene Dosierung für eine einmalige Anwendung: 0,15-0,25 l/ha.

Anzahl der Behandlungen: 2.

Abstand zwischen den Behandlungen: mindestens 14 Tage.

Empfohlene Wassermenge: 500-750 l/ha.

Empfohlene Sprühmenge: mittlere Tropfen.

Maximale Anzahl der Behandlungen während der Vegetationsperiode unter Berücksichtigung der Verwendung des Produkts aus dem vorhergehenden Teil des Etiketts: 2.

Kirsche, süße Kirsche

Blattläuse

Maximale Dosis für eine einmalige Anwendung: 0,25 l/ha.

Empfohlene Dosierung für die einmalige Anwendung: 0,15 - 0,25 l/ha.

Anwendungstermin: Sprühen

nach dem Auftreten der ersten Blattlauskolonien, vom Beginn der Haupttriebwachstumsphase bis zum Ende der Phase, in der die Frucht zum Verzehr reif ist (BBCH 31-89).

Anzahl der Behandlungen: 2.

Abstand zwischen den Behandlungen: mindestens 14 Tage.

Kirschfruchtfliege, *Drosophila suzukii* (gefleckte geflügelte Fruchtfliege)

Maximale/empfohlene Dosis für eine einmalige Anwendung: 0,25 l/ha.

Bewerbungsdatum: Das

Die Behandlung sollte 3-4 Tage nach dem Fang mit Pheromonen oder Klebefallen erfolgen, wenn die Früchte 60-90% ihrer typischen Größe erreicht haben (BBCH 76-79).

Anzahl der Behandlungen: 2.

Abstand zwischen den Behandlungen: mindestens 14 Tage.

Empfohlene Wassermenge: 500-750 l/ha.

Empfohlene Sprühmenge: mittlere Tropfen.

Maximale Anzahl der Behandlungen während der Vegetationsperiode: 2.

GEMÜSEPFLANZEN

Weißkohlblattläuse

Maximale/empfohlene Dosis für eine einmalige Anwendung: 0,15 l/ha.

Anwendungstermin: Sprühen

nach dem Auftreten der ersten Blattlauskolonien, vom Beginn der deutlich entwickelten ersten Blattphase bis zum Ende der Entwicklungsphase der zur Ernte bestimmten Pflanzenteile (BBCH 11-49).

Anzahl der Behandlungen: 2.

Abstand zwischen den Behandlungen: mindestens 14 Tage.

Empfohlene Wassermenge: 600 l/ha.

Empfohlene Sprühmenge: mittlere Tropfen.

Maximale Anzahl der Behandlungen während der Vegetationsperiode unter Berücksichtigung der Verwendung des Produkts aus dem vorhergehenden Teil des Etiketts: 2.

Rotkohl, Brokkoli, Blumenkohl, Chinakohl Blattläuse

Maximale/empfohlene Dosis für eine einmalige Anwendung: 0,15 l/ha.

Anwendungstermin: Sprühen

nach dem Auftreten der ersten Blattlauskolonien, vom Beginn der deutlich entwickelten ersten Blattphase bis zum Ende der Entwicklungsphase der zur Ernte bestimmten Pflanzenteile (BBCH 11-49).

Maximale Anzahl der Behandlungen während der Vegetationsperiode: 2.

Abstand zwischen den Behandlungen: mindestens 14 Tage.

Empfohlene Wassermenge: 600 l/ha.

Empfohlene Sprühmenge: mittlere Tropfen.

Karotte

Blattläuse

Maximale/empfohlene Dosis für eine einmalige Anwendung: 0,15 l/ha.

Anwendungszeitpunkt:

Spritzen Sie nach dem Auftreten der ersten Blattlauskolonien, vom Beginn der Phase des ersten deutlich entwickelten Blattes bis zum Ende der Phase, in der die Wurzel ihre typische Größe und Form erreicht hat (BBCH 11-49).

Anzahl der Behandlungen: 2.

Abstand zwischen den Behandlungen: mindestens 14 Tage.

Karottenfliege Maximum/

Empfohlene Dosierung für eine einmalige Anwendung: 0,15 l/ha.

Anwendungstermin: Sprühen

nach der Ernte auf Klebebrettern, vom Beginn der Phase des deutlich entwickelten ersten Blattes bis zum Ende der Phase, in der die Wurzel ihre typische Größe und Form erreicht (BBCH 11-49).

Anzahl der Behandlungen: 2.

Abstand zwischen den Behandlungen: mindestens 14 Tage.

Empfohlene Wassermenge: 500 l/ha.

Empfohlene Sprühmenge: mittlere Tropfen.

Maximale Anzahl der Behandlungen während der Vegetationsperiode: 2.

Ackererbsen, die für frisches Saatgut angebaut werden, Ackererbsen, die für trockenes Saatgut angebaut werden)

Blattläuse

Maximale/empfohlene Dosis für eine einmalige Anwendung: 0,15 l/ha.

Anwendungstermin: Sprühen

nach dem Auftreten der ersten Blattlauskolonien, vom Beginn der deutlich entwickelten ersten Blattphase bis zum Beginn der Blütenstandsentwicklungsphase (BBCH 11-49).

Anzahl der Behandlungen: 2.

Abstand zwischen den Behandlungen: mindestens 14 Tage.

Erbsenschote

Maximale/empfohlene Dosis für eine einmalige Anwendung: 0,15 l/ha.

Anwendungszeitpunkt: Sprühen Sie, sobald der Schädling erscheint

Anzahl der Behandlungen: 2.

Abstand zwischen den Behandlungen: mindestens 14 Tage.

Empfohlene Wassermenge: 200-800 l/ha.

Empfohlene Sprühmenge: mittlere Tropfen.

Maximale Anzahl der Behandlungen während der Vegetationsperiode: 2.

Bohnen, die für frisches Saatgut angebaut werden, Bohnen, die für getrocknetes Saatgut angebaut werden

Blattläuse

Maximale/empfohlene Dosis für eine einmalige Anwendung: 0,15 l/ha.

Anwendungstermin: Sprühen

nach dem Auftreten der ersten Blattlauskolonien, vom Beginn der deutlich entwickelten ersten Blattphase bis zum Beginn der Blütenstandsentwicklungsphase (BBCH 11-49).

Maximale Anzahl der Behandlungen während der Vegetationsperiode: 2.

Abstand zwischen den Behandlungen: mindestens 14 Tage.

Empfohlene Wassermenge: 200-800 l/ha.

Empfohlene Sprühmenge: mittlere Tropfen.

Zwiebeln aus Samen, Zwiebeln aus Setzlingen, Zwiebeln aus dem Frühling

Zwiebeln.

Maximale/empfohlene Dosis für eine einmalige Anwendung: 0,15 l/ha.

Anwendungszeitpunkt:

Nach der Ernte mit Duft- oder Pheromonfallen sprühen, vom Beginn des deutlich sichtbaren ersten Blattstadiums bis zum Ende der Entwicklungsphase der zur Ernte bestimmten Pflanzenteile (BBCH 11-49).

Anzahl der Behandlungen: 2.

Abstand zwischen den Behandlungen: mindestens 14 Tage.

Thrips

Maximale/empfohlene Dosis für eine einmalige Anwendung: 0,15 l/ha.

Anwendungstermin: Sprühen

nach dem Fang an Klebefallen, vom Beginn des ersten deutlich sichtbaren Blattstadiums bis zum Ende des Entwicklungsstadiums der zur Ernte bestimmten Pflanzenteile (BBCH 11-49).

Anzahl der Behandlungen: 2.

Abstand zwischen den Behandlungen: mindestens 14 Tage.

Empfohlene Wassermenge: 200-800 l/ha.

Empfohlene Sprühmenge: mittlere Tropfen.

Maximale Anzahl der Behandlungen während der Vegetationsperiode: 2.

VORSICHTSMASSNAHMEN UND EMPFEHLUNGEN FÜR DIE ANWENDUNG IM ZUSAMMENHANG MIT GUTEM LANDWIRTSCHAFTLICHE PRAXIS

1. Falls weitere Behandlungen erforderlich sind, abwechselnd anwenden.
empfohlene Insektizide aus anderen chemischen Gruppen.
2. Das Mittel wirkt am besten bei Temperaturen unter 20 °C. Bei höheren Temperaturen
Die Behandlungen sollten am Ende des Tages durchgeführt werden.
3. Im Falle einer Schädlingsbekämpfung (insbesondere von stechend-saugenden Schädlingen) sollte die Behandlung durchgeführt werden.
gründlich, sodass alle Teile der Pflanzen mit der Arbeitsflüssigkeit bedeckt sind.
4. Vor der Anwendung des Produkts an Zierpflanzen sollte bei jeder Sorte, die zum ersten Mal angebaut wird, eine
Testbehandlung durchgeführt werden, um zu überprüfen, ob innerhalb von 7 Tagen Anzeichen von Pflanzenschäden
auftreten.
5. Beim Besprühen von Pflanzen mit einer Wachsschicht (z. B. Kohl) mit der Flüssigkeit
Bei Verwendung ein Netzmittel hinzufügen.
6. Bei der Ausbringung des Mittels ist Folgendes zu vermeiden: – dass die Ausbringungsflüssigkeit auf angrenzende Anbauflächen
abdriftet – dass sich die Ausbringungsflüssigkeit an den Übergängen zwischen Behandlungstreifen und Vorgewenden überlappt.

VORBEREITUNG DER VERWENDBAREN

FLÜSSIGKEIT Bevor Sie mit der Vorbereitung der verwendbaren Flüssigkeit beginnen, bestimmen Sie genau die benötigte Menge.
Vor Gebrauch den Packungsinhalt schütteln. Die abgemessene Menge in den teilweise mit Wasser gefüllten
Sprühbehälter (bei eingeschaltetem Rührwerk) geben.

Spülen Sie die leeren Behälter dreimal mit Wasser aus und geben Sie das Spülwasser in den Arbeitsmitteltank
des Sprühgeräts. Füllen Sie den Tank anschließend mit Wasser bis zur benötigten Menge auf. Sprühen Sie mit
eingeschaltetem Rührwerk. Falls das Sprühgerät nicht über ein hydraulisches Rührwerk verfügt, mischen Sie die
Flüssigkeit nach dem Einfüllen des Produkts im Tank mechanisch. Sollte der Sprühvorgang unterbrochen werden,
mischen Sie die Arbeitsflüssigkeit im Tank gründlich durch, bevor Sie die Arbeit fortsetzen.

Umgang mit brauchbaren flüssigen Rückständen und Reinigung der Geräte

Die nach der Behandlung verbleibenden Restflüssigkeiten sind so zu handhaben, dass das Risiko einer Kontamination
von Oberflächen- und Grundwasser im Sinne der wasserrechtlichen Bestimmungen sowie einer
Bodenkontamination

minimiert wird, d. h.: – nach vorheriger Verdünnung, wenn möglich, auf der behandelten Fläche zu verwenden oder –
mittels technischer

Verfahren biologisch zu entsorgen.

Abbau der Wirkstoffe von Pflanzenschutzmitteln oder – Entsorgung auf
andere Weise gemäß den Abfallvorschriften.

Reinigen Sie die Geräte nach Gebrauch gründlich.

Wird das Gerät mit dafür vorgesehenen Reinigungsmitteln gewaschen, so ist das entstehende Spülwasser gemäß
den Anweisungen des Reinigungsmittels zu behandeln.

Bedingungen für die sichere Anwendung des Mittels

Vor der Verwendung des Produkts sollten alle Interessengruppen, die dem Sprühnebel ausgesetzt sein könnten und
die entsprechende Informationen angefordert haben, informiert werden.

Vorsichtsmaßnahmen für Anwender und Arbeiter:

Essen, Trinken und Rauchen sind während der Benutzung des Produkts untersagt.

Sprühnebel nicht einatmen.

Tragen Sie Schutzhandschuhe und Schutzkleidung, um sich vor dem Kontakt mit Pflanzenschutzmitteln
zu schützen.

Umweltschutzmaßnahmen:

Das Wasser darf nicht mit dem Pflanzenschutzmittel oder dessen Verpackung verunreinigt werden.
Geräte nicht in der Nähe von Oberflächengewässern waschen.

Vermeiden Sie die Verschmutzung von Gewässern durch Entwässerungsgräben von landwirtschaftlichen Betrieben und Straßen.

Sehr giftig für Bienen (bei einmaliger Anwendung während der Vegetationsperiode in einer Dosis von 0,2 l/ha oder höher oder bei mehrmaliger Anwendung während der Vegetationsperiode in einer Dosis von 0,125 l/ha oder höher).

Im Falle des Zuckerrübenanbaus

Zum Schutz von Wasserorganismen ist es notwendig, um Stauseen und Wasserläufe eine Schutzzone mit einer Breite von 5 m einzurichten und gleichzeitig

Sprühvorrichtungen zur Reduzierung der Flüssigkeitsdrift einzusetzen.

nutzbare Fläche während der Behandlung um 50 %
oder

– 10 m von Stauseen und Wasserläufen entfernt.

Zum Schutz von Nichtziel-Arthropoden ist es notwendig, eine 5 m breite Schutzzone um nichtlandwirtschaftliche Gebiete auszuweisen.

Bei einmaliger Anwendung mit einer Aufwandmenge von 0,2 l/ha:

Bienenschädlich. Zum Schutz von Bienen und anderen bestäubenden Insekten nicht während der Blütezeit auf Kulturpflanzen ausbringen. Nicht in Gebieten anwenden, in denen Bienen Honigtau sammeln. Nicht anwenden, wenn blühende Unkräuter vorhanden sind. Nicht auf Pflanzen anwenden, die vor Ablauf des Schutzzeitraums zu blühen beginnen könnten.

Bei einmaliger Anwendung mit einer Dosis unter 0,2 l/ha: Gefährlich für Bienen. Das Produkt außerhalb der Bienenaktivitätszeiten anwenden.

Im Falle des Anbaus von Winterweizen und Sommergerste:

Zum Schutz der Wasserorganismen ist es notwendig, eine 5 m breite Schutzzone um Stauseen und Wasserläufe auszuweisen.

Zum Schutz von Nichtziel-Arthropoden ist es notwendig, eine 5 m breite Schutzzone um nichtlandwirtschaftliche Gebiete auszuweisen.

Bei zweimaliger Anwendung während der Vegetationsperiode mit einer Aufwandmenge von 0,125 l/ha:

Bienenschädlich. Zum Schutz von Bienen und anderen bestäubenden Insekten nicht während der Blütezeit auf Kulturpflanzen ausbringen. Nicht in Gebieten anwenden, in denen Bienen Nahrung sammeln (Honigtau). Nicht anwenden, wenn blühende Unkräuter vorhanden sind. Nicht auf Pflanzen anwenden, die vor Ablauf des Schutzzeitraums zu blühen beginnen könnten.

Bei einer Dosierung unter 0,125 l/ha: Gefährlich für Bienen.

Verwenden Sie das Produkt außerhalb der Bienenaktivitätszeiten.

Im Falle des Kartoffelanbaus

Zum Schutz der Wasserorganismen ist es notwendig, eine 10 m breite Schutzzone um Stauseen und Wasserläufe auszuweisen.

Zum Schutz von Nichtziel-Arthropoden ist es notwendig, eine 5 m breite Schutzzone um nichtlandwirtschaftliche Gebiete auszuweisen.

Bei zweimaliger Anwendung während der Vegetationsperiode mit einer Aufwandmenge von 0,125 l/ha oder mehr: Gefährlich für Bienen.

Zum Schutz von Bienen und anderen bestäubenden Insekten nicht auf blühende Kulturpflanzen ausbringen. Nicht in Gebieten anwenden, in denen Bienen Nahrung sammeln (Honigtau). Nicht anwenden, wenn blühende Unkräuter vorhanden sind. Nicht auf Pflanzen anwenden, die vor Ende des Schutzzeitraums zu blühen beginnen könnten.

Bei Anwendung des Produkts in einer Dosierung unter 0,125 l/ha:

Gefährlich für Bienen. Außerhalb der Bienenaktivitätszeiten verwenden.

Im Falle des Anbaus von Winterraps und Sommerraps:

Zum Schutz der Wasserorganismen ist es notwendig, eine 10 m breite Schutzzone um Stauseen und Wasserläufe auszuweisen.

Zum Schutz von Nichtziel-Arthropoden ist es notwendig, eine 5 m breite Schutzzone um nichtlandwirtschaftliche Gebiete auszuweisen.

Im Falle wiederholter Anwendungen während der Vegetationsperiode mit einer Dosis von 0,125 l/

Das Produkt ist bienenschädlich. Um Bienen und andere bestäubende Insekten zu schützen, darf es nicht während der Blütezeit auf Kulturpflanzen ausgebracht werden. Es darf nicht in Gebieten angewendet werden, in denen Bienen Honigtau sammeln. Es darf nicht angewendet werden, wenn blühende Unkräuter vorhanden sind. Es darf nicht auf Pflanzen angewendet werden, die vor Ablauf des Schutzzeitraums zu blühen beginnen könnten.

Bei einer Dosierung unter 0,125 l/ha: Gefährlich für Bienen.

Verwenden Sie das Produkt außerhalb der Bienenaktivitätszeiten.

Beim Anbau von Weißkohl, Rotkohl, Chinakohl, Brokkoli, Blumenkohl, Karotten, Bohnen (für Frischsaat und Trockensaar), Erbsen (für Frischsaat und Trockensaar), Zwiebeln (aus Aussaat und Jungpflanzen) sowie Frühlingszwiebeln ist Folgendes zu beachten, um Wasserorganismen zu schützen:

Es ist notwendig, eine 5 m breite Schutzzone um Stauseen und Wasserläufe auszuweisen.

Zum Schutz von Nichtziel-Arthropoden ist es notwendig, eine 5 m breite Schutzzone um nichtlandwirtschaftliche Gebiete auszuweisen.

Bei wiederholter Anwendung während der Vegetationsperiode mit einer Aufwandmenge von 0,15 l/ha: Bienenschädlich. Zum Schutz von Bienen und anderen bestäubenden Insekten nicht während der Blütezeit auf Kulturpflanzen ausbringen. Nicht in Gebieten anwenden, in denen Bienen Nahrung sammeln (Honigtau). Nicht anwenden, wenn blühende Unkräuter vorhanden sind. Nicht auf Pflanzen anwenden, die vor Ablauf des vorbeugenden Zeitraums zu blühen beginnen könnten.

Bei einer Dosierung unter 0,125 l/ha: Gefährlich für Bienen.

Verwenden Sie das Produkt außerhalb der Bienenaktivitätszeiten.

Im Falle des Anbaus von Apfel-, Pflaumen-, Kirsch- und Sauerkirschbäumen:

Zum Schutz der Wasserorganismen ist es notwendig, eine 50 m breite Schutzzone um Stauseen und Wasserläufe auszuweisen.

Zum Schutz von Nichtziel-Arthropoden ist es notwendig, eine 30 m breite Schutzzone um nichtlandwirtschaftliche Gebiete auszuweisen.

Gefährlich für Bienen. Zum Schutz von Bienen und anderen bestäubenden Insekten nicht während der Blütezeit auf Kulturpflanzen anwenden. Nicht in Gebieten anwenden, in denen Bienen ihren Nektar (Honigtau) sammeln. Nicht anwenden, wenn blühende Unkräuter vorhanden sind. Nicht auf Pflanzen anwenden, die vor Ende des Anwendungszeitraums zu blühen beginnen könnten.

Beim Anbau von schwarzen, roten und weißen Johannisbeeren, Heidelbeeren, Apfelbeeren, Himbeeren und Brombeeren ist zum Schutz

der Wasserorganismen eine 50 m breite Schutzzone um Stauseen und Wasserläufe auszuweisen.

Zum Schutz von Nichtziel-Arthropoden ist es notwendig, eine 15 m breite Schutzzone um nichtlandwirtschaftliche Gebiete auszuweisen.

Gefährlich für Bienen. Zum Schutz von Bienen und anderen bestäubenden Insekten nicht während der Blütezeit auf Kulturpflanzen anwenden. Nicht in Gebieten anwenden, in denen Bienen ihren Nektar (Honigtau) sammeln. Nicht anwenden, wenn blühende Unkräuter vorhanden sind. Nicht auf Pflanzen anwenden, die vor Ende des Anwendungszeitraums zu blühen beginnen könnten.

Beim Anbau von Erdbeeren:

Zum Schutz von Wasserorganismen ist Folgendes erforderlich: – die Einrichtung einer 5 m breiten Schutzzone unter gleichzeitigem Einsatz von Sprühgeräten, die die Abdrift der Arbeitsflüssigkeit während der Anwendung reduzieren. Behandlung um 50 % oder – eine 10 m breite Schutzzone vor Stauseen und

Wasserläufe.

Zum Schutz von Nichtziel-Arthropoden ist es notwendig, eine 5 m breite Schutzzone um nichtlandwirtschaftliche Gebiete auszuweisen.

Gefährlich für Bienen. Zum Schutz von Bienen und anderen bestäubenden Insekten nicht während der Blütezeit auf Kulturpflanzen anwenden. Nicht in Gebieten anwenden, in denen Bienen ihren Nektar (Honigtau) sammeln. Nicht anwenden, wenn blühende Unkräuter vorhanden sind. Nicht auf Pflanzen anwenden, die vor Ende des Anwendungszeitraums zu blühen beginnen könnten.

Für den Tomatenanbau:

Zum Schutz der Wasserorganismen ist es notwendig, eine 10 m breite Schutzzone um Stauseen und Wasserläufe auszuweisen.

Zum Schutz von Nichtziel-Arthropoden ist es notwendig, eine 5 m breite Schutzzone um nichtlandwirtschaftliche Gebiete auszuweisen.

Bei zweimaliger Anwendung während der Vegetationsperiode: Gefährlich für Bienen.

Zum Schutz von Bienen und anderen bestäubenden Insekten nicht während der Blütezeit auf Kulturpflanzen anwenden. Nicht in Gebieten anwenden, in denen Bienen Honigtau sammeln. Nicht anwenden, wenn blühende Unkräuter vorhanden sind. Nicht auf Pflanzen anwenden, die vor Ende des vorbeugenden Zeitraums zu blühen beginnen könnten.

Im Falle des Rosenanbaus

Zum Schutz der Wasserorganismen ist es notwendig, eine 20 m breite Schutzzone um Stauseen und Wasserläufe auszuweisen.

Zum Schutz von Nichtziel-Arthropoden ist es notwendig, eine 15 m breite Schutzzone um nichtlandwirtschaftliche Gebiete auszuweisen.

Bei zweimaliger Anwendung während der Vegetationsperiode mit einer Konzentration von 0,025 %:

Bienenschädlich. Zum Schutz von Bienen und anderen bestäubenden Insekten nicht während der Blütezeit auf Kulturpflanzen ausbringen. Nicht in Gebieten anwenden, in denen Bienen Nahrung sammeln (Honigtau). Nicht anwenden, wenn blühende Unkräuter vorhanden sind. Nicht auf Pflanzen anwenden, die vor Ablauf des Schutzzeitraums zu blühen beginnen könnten.

Der Zeitraum von der Anwendung des Mittels bis zu dem Tag, an dem Menschen und Tiere den Bereich betreten dürfen, in dem das Mittel angewendet wurde (Präventionszeitraum): Betreten Sie den Bereich erst, wenn die Flüssigkeit auf der Pflanzenoberfläche vollständig getrocknet ist.

Schutzperiode für Bienen (Anti-Vergiftungsperiode):

Bei einmaliger Anwendung des Produkts während der Vegetationsperiode mit einer Aufwandmenge unter 0,2 l/ha oder bei mehrfacher Anwendung des Produkts während der Vegetationsperiode mit einer Aufwandmenge unter 0,125 l/ha: nicht anwendbar

Im Falle einer einmaligen Anwendung des Produkts während der Vegetationsperiode mit einer Dosis von mindestens 0,2 l/ha oder bei mehrfacher Anwendung des Produkts während der Vegetationsperiode mit einer Dosis von mindestens 0,125 l/ha: 24 Stunden.

Zeitraum von der letzten Anwendung des Mittels bis zum Tag der Ernte (Wartezeit): Erdbeere
Tomate - 3

Tage.

Kartoffel, Apfel, Pflaume, Sauerkirsche, Süßkirsche, Schwarze Johannisbeere, Rote Johannisbeere, Weiße Johannisbeere, Aroniabeere, Amerikanische Heidelbeere, Himbeere, Brombeere, Weißkohl, Rotkohl, Chinakohl, Brokkoli, Blumenkohl, Karotte, Bohnen für frisches Saatgut, Bohnen für trockenes Saatgut, Erbsen für frisches Saatgut, Erbsen für trockenes Saatgut, Zwiebeln aus Aussaat, Zwiebeln aus Setzlingen, Zwiebeln aus Frühlingszwiebeln – 7 Tage.

Zuckerrüben, Winterweizen, Sommergerste – 30 Tage.

Sommerraps, Winterraps - 45 Tage.

Rose - nicht zutreffend.

Wartezeit von der letzten Anwendung des Produkts auf Futterpflanzen bis zu dem Tag, an dem Tiere mit diesen Pflanzen verfüttert werden dürfen (Wartezeit für Futtermittel): Nicht anwendbar.

Zeitraum von der letzten Anwendung des Produkts bis zu dem Tag, an dem die folgenden Kulturen ausgesät oder gepflanzt werden können:
Nicht anwendbar.

Bedingungen für die Lagerung und sichere Entsorgung des Schuttmittels
PFLANZEN UND VERPACKUNGEN

Außerhalb der Reichweite

von Kindern aufbewahren. Pflanzenschutzmittel lagern:

an Orten oder in Einrichtungen, in denen geeignete Maßnahmen zum Schutz vor Umwelteinflüssen getroffen wurden.

Verunreinigungen und Zugang durch Dritte, in Originalverpackung, auf eine Weise, die verhindert
Kontakt mit Lebensmitteln und Getränken.

oder in einem dicht verschlossenen Behälter bei einer Temperatur von 0°C bis 30°C füttern.

Es ist verboten, leere Verpackungen von Pflanzenschutzmitteln für andere Zwecke zu verwenden.

Nicht verwendete Produkte sollten an eine zur Sammlung von Sondermüll berechnete Stelle übergeben werden.

Leere Behälter, die gefährliche Pflanzenschutzmittel enthalten, senden Sie bitte an den Verkäufer zurück.

ERSTE-HILFE-Gegenmittel:

keine, symptomatisch behandeln.

Falls Sie einen Arzt konsultieren müssen, zeigen Sie die Verpackung oder das Etikett vor.

Bei Verschlucken kein Erbrechen herbeiführen, sofort einen Arzt aufsuchen und die Verpackung oder das Etikett vorzeigen.

Gültigkeitsdauer – 3 Jahre

Produktionsdatum -

Nettoinhalt -

Chargennummer -